

Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

Fachsymposium 5.-6. Sept. 2018
Gesunde Städte-Netzwerk

Workshop 3

2 Jahre Präventionsplan

„Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“

Dr. Birgit Wollenberg

 **PARTNERPROZESS**
Gesundheit für alle



Gesunde Städte-Netzwerk
der Bundesrepublik Deutschland

Ausgangslage Gesundheitsregion 2009-2016

Projektleitung, Lenkungsausschuss + 7 AGs

- AG „Prävention“
- AG Sicherstellung der medizinische Versorgung im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- AG Interhospitale Konferenz
- AG Qualifizierung und Ausbildung
- AG Innovationen in Spitzenmedizin und High Care
- AG Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse Zwischenbilanzworkshop zur Gesundheitsregion (2015)

- Weiterhin großes Interesse am Thema Gesundheit

Folgende Erwartungen wurden nicht erfüllt:

- Gemeinsame Vision/gemeinsames Leitbild
- Synergien durch Vernetzung

Deutlich wurden:

- Divergierende Ziele (profit-non profit)

Das versuchen wir besser zu machen..

Schwierigkeiten die es gab:

- **AGs ohne konkreten Auftrag /Unterzielsetzung**
- **Istanalyse und Stakeholderanalyse vernachlässigt: wichtige Akteure nicht respektiert , Doppelstruktur aufgebaut**
- **zu wenig Führung durch den Lenkungsausschuss**
- **Projektleitung : Qualifikation in Public Health (oder vergleichbare Ausbildung) fehlte**
- **zu wenig Ressourcen**
- **Vision/Leitbild und übergeordnete Ziele nicht erkennbar**
- **Erfolge zu wenig gefeiert**

Eigene Erwartungen an die neue Initiative Gesundheit fördern-Versorgung stärken

Neues Zielfoto:

- Es gibt ein handlungsfähiges und zukunftsfähiges Netzwerk unter fachlicher Koordination des Gesundheitsamtes
- Die Kernbereiche Gesundheitsförderung/Prävention und Versorgung werden
 - flächendeckend
 - qualitätsgesichert
 - bedürfnisorientiert
 - wirtschaftlich

weiter entwickelt.



Namensgebung

**Initiative „Gesundheit fördern –
Versorgung stärken“**

**als struktureller Rahmen für die Entwicklung und Umsetzung
eines
integrierten Handlungskonzepts
zur Gesundheitsförderung und Prävention**



Quelle: Dr. Birgit Wollenberg und Rolf Reul
Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf

Meilensteine

Gesundheit fördern
Versorgung stärken





Quelle: Dr. Birgit Wollenberg und Rolf Reul
Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf

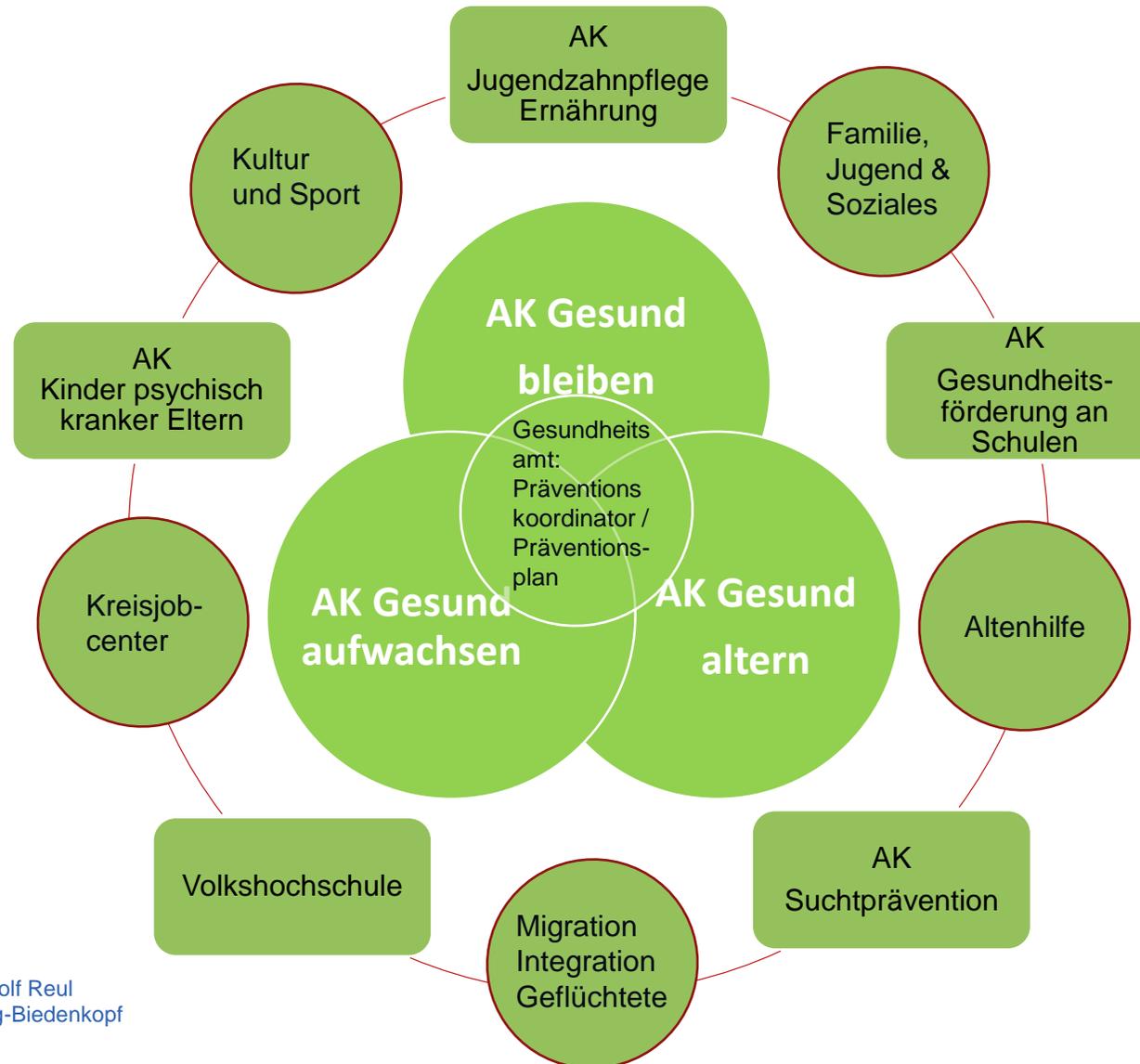
Präventionsplan „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“

-

Eine integrierte Handlungsstrategie für den
Landkreis Marburg-Biedenkopf und die
Universitätsstadt Marburg



Gesundheit fördern
Versorgung stärken



Quelle: Dr. Birgit Wollenberg und Rolf Reul
Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf

Was ist ein Präventionsplan ? (1)

Der Präventionsplan bildet das gesamte integrierte Handlungskonzept ab

Er beschreibt die Ausgangslage

Er beschreibt die Ziele (z.B. kommunale Gesundheitsziele entwickeln)

Er beschreibt die prioritären Handlungsfelder

Er beschreibt *wie* wir die Ziele erreichen wollen

Er stellt Verbindlichkeiten her: Wer macht was?

Er beschreibt die Art und Weise der Partizipation

Er beschreibt also sowohl die Inhalte als auch die Strukturentwicklung

Was ist ein Präventionsplan ? (2)

- Er macht den roten Faden sichtbar
 - Er sorgt für Professionalität
 - Er stellt Transparenz her
 - Er ist Kommunikationsmittel
 - Er unterstützt die verwaltungsinterne Zusammenarbeit
 - Er unterstützt die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern
-
- Er unterliegt ständigen Veränderungen

Partizipation konkret

- **Mitwirkung von Experten / Institutionen in AKs**
- **Bürgerbefragung (online)**
- **Bürgerbeteiligung vor Ort (3 Foren in 2017)**
- **Beteiligung/Befragungen der Bürgermeister*innen/Ortsvorsteher*innen**
- **Wissenschaftliche Aufträge: Strukturierte Interviews und Fragebögen (z.B. alle Gemeinden/Städte/Stadtteile und Schulen)**

Alles ganz einfach ? Erste „Lessons Learned“

Gesundheitsziele partizipativ entwickeln:

- Braucht mehr „Zeit“ als allgemein angenommen.
- Erfordert „Handwerkszeug“ (Qualifikationen und Instrumente) für die Moderator*innen und Mitglieder*innen der AK. (Siehe WS „Gesundheitszieleprozess“ Januar 2018).
- Bereitschaft und Kompetenz der Moderator*innen sich auf den Prozess einzulassen.

Präventionsplan „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“:

- Der Entwicklungsprozess hat eine hohe Dynamik. Die Verschriftlichung der Entwicklungen sollte durch entsprechende Ressourcen permanent gewährleistet sein, da sonst wichtige Entwicklungen nicht dokumentiert werden.

Die Verbesserung der verwaltungsinternen Zusammenarbeit benötigt viel Zuwendung

Von einem engagierten Team hängt alles ab

Mein Dank gebührt insbesondere :

Herrn Reul

Frau Hofmann

Frau Häcker

Frau Günther

Frau Johnen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!